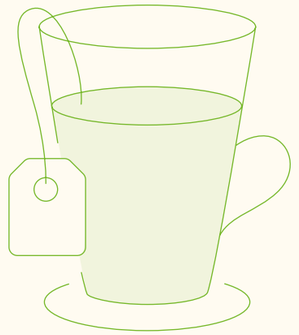
DEUTSCHER
TEE & KRÄUTERTEE
VERBAND

Tee Report 2021

Tee setzt positive Zeichen

Ein Tee-Jahr wie kein anderes.

In diesem Tee-Report blickt der Deutsche Tee & Kräutertee Verband e. V. auf ein Jahr zurück, das in vielerlei Hinsicht unvergleichlich ist. Als erstes Corona-Jahr geht es in die Geschichte ein und ist natürlich auch an der Tee-Wirtschaft nicht spurlos vorübergegangen.
Doch bei allen Klippen, die es während der Pandemie zu umschiffen galt, machte Tee immer auch Hoffnung und sorgte für Zuversicht. Denn ob Lockdowns bis zur kompletten Isolation, Lieferschwierigkeiten oder Logistikprobleme – die deutschen Teehersteller konnten aufgrund der engen Kontakte zu ihren Partnern in den Erzeugerländern und ihres umsichtigen Handelns Liefermengen und Qualitätsstandards gleichbleibend hochhalten. Zumindest hinsichtlich ihres geliebten Tees in seiner ganzen Vielfalt haben Verbraucher von den Folgen der Pandemie nichts bemerkt.
Gleichzeitig setzt sich ein positiver Trend fort und wird durch die Pandemie noch verstärkt: Tee, Kräuter- und Früchtetees sind als natürliche Lebensmittel und als Teil einer bewussten, ausgewogenen Ernährung hierzulande bei Verbraucherinnen und Verbrauchern noch beliebter geworden.
Freuen Sie sich auf einen Tee-Report wie keinen anderen und genießen Sie einen detaillierten Einblick in die deutsche sowie internationale Welt der Tees.



i

Sofern nicht anders ausgewiesen, umfasst der Begriff „Tee“ im Folgenden sowohl „*Camellia sinensis*“ (u. a. Schwarzer und Grüner Tee) als auch Kräuter- und Früchtetee.

Auf Tee ist Verlass

Frische Produkte, gesunde Ernährung, natürliche Zutaten und Funktionalität haben während der Pandemie für Verbraucher zunehmend an Bedeutung gewonnen, zeigen Befragungen von Lebensmittelherstellern. In Zeiten von Homeoffice, Homeschooling und Gastronomie-Lockdowns wurde mehr selbst gekocht und Lebensmittel bewusster gewählt – besonders auch von jüngeren Verbrauchern.

Mit den hohen Qualitätsstandards ihrer natürlichen Lebensmittel kann die deutsche Teewirtschaft diese Verbraucherwünsche perfekt erfüllen. Dazu kommt die nahezu grenzenlose Vielfalt von Tee sowie Kräuter- und Früchtetee, die immer wieder zu neuen Kreationen einlädt und für willkommene Abwechslung sorgt. Hier macht sich die Innovationsfreude vieler deutscher Tee-Hersteller bezahlt. Damit ist Tee bei allen Altersgruppen weiterhin Teil eines bewussten Lebensstils und erfüllt Tag für Tag unterschiedlichste Funktionen – vom kalorienarmen Durstlöscher über das alltägliche Lieblingsgetränk bis zum genussvollen Me-Moment in Zeiten der Pandemie.

Stark trotz Pandemie

Auch wenn das zurückliegende Pandemiejahr nicht spurlos an der Teewirtschaft vorübergegangen ist, hat sie sich dennoch stark behauptet. Die Nachfrage der wichtigsten Vertriebskanäle wie Discounter, Lebensmittel- und Drogeriemärkte zog spürbar an, obwohl Tee nicht zu den typischen „Hamsterwaren" zählt. Lieferengpässe konnten dabei von den Tee-Herstellern bisher durch weit vorausschauende Lagerhaltung und verstärktes Engagement auf allen Lieferebenen vermieden werden. Fast zum Stillstand kam hingegen die Nachfrage in den Bereichen Hotellerie und Gastronomie. Die flächendeckenden Schließungen sowie der Ausfall von touristischen und dienstlichen Reisen machten sich hier bemerkbar. Eine Erholung ist zwar aufgrund aktueller Entwicklungen in Sicht, braucht aber Zeit.

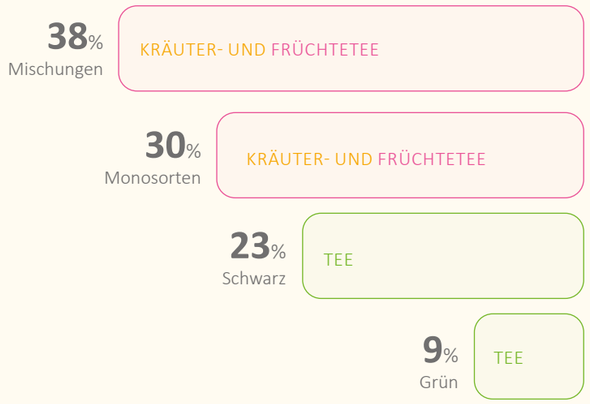
Folgen der Pandemie sind allerdings schon jetzt absehbar, obwohl die Tee-Produzenten alles daransetzen, sie in der derzeit instabilen Lage weiterhin möglichst gering zu halten. Die Verbraucher sollen allen Widrigkeiten zum Trotz ihr Lieblingsgetränk in gewohnter Vielfalt und Güte genießen können, so das Credo der Branche. Doch schon jetzt steht fest, Ernteausfälle, erschwerte Arbeitsbedingungen, die große Teegärten genauso wie Wildsammlungen betreffen, Lockdowns in den Ursprungsländern sowie weltweite Logistikprobleme durch unterbrochene Lieferketten erschweren die Beschaffung von Rohwaren deutlich. Für die deutsche Tee-Wirtschaft heißt es deshalb weiterhin, nicht abwarten, sondern aktiv bleiben für Teefans.

i

Starkes Zeichen! Trotz aller Widrigkeiten stiegen im Pandemiejahr 2020 die deutschen Grüntee-Exporte gegenüber 2019 um 1,5%.

Tee als Getränk der Stunde

Erfreulich, auch in 2020 verzeichnen Tees, Kräuter- und Früchtetees eine wachsende Nachfrage. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Kräuter- und Früchtetees liegt nun schon bei knapp 42 Litern pro Jahr, der von Tee (*Camellia sinensis*) erreicht gut 28 Liter. Umgerechnet bedeutet dies einen Konsum von 41.081 Tonnen Kräuter- und Früchtetees (67,8) sowie 19.523 Tonnen Schwarz- und Grüntees (32,2%) . Zum Vergleich: 2019 wurden knapp 40.000 Tonnen Kräuter- und Früchtetees und rund 19.200 Tonnen Schwarz- und Grüntee konsumiert.



i

Pro Kopf werden in Deutschland rund 70 Liter Tee im Jahr getrunken, davon gut 28 Liter Schwarz- und Grüntee und knapp 42 Liter Kräuter- und Früchtetee.

Blatt oder Beutel

Bei Kräuter- und Früchtetee liegt der Teebeutel mit 90 Prozent vorn.

Das lose Blatt bleibt bei Schwarz- und Grüntee hingegen mit 60 Prozent klar Favorit.

Das Tee-Hoch im Norden.

Einen Rekord zum und im Genießen haben einmal mehr die Menschen in Ostfriesland aufgestellt. Mit dem Konsum von 300 Litern Schwarztee pro Kopf im Jahr krönten sie sich auch 2020 wieder zu den Weltmeistern im Teetrinken. Es folgten Irland und Großbritannien auf den Plätzen zwei und drei.

Bei der Betrachtung des gesamten deutschsprachigen Raums fällt auf, dass sich hier Kräuter- und Früchtetees großer Beliebtheit erfreuen. In Deutschland, Österreich und der Schweiz sind sie nach wie vor fester Teil der Tee-Kultur.

i

Im Hafen von Amsterdam wird 1610 erstmalig in Europa eine Ladung Tee gelöscht und erreichte von hier aus schnell die teebegeisterten Ostfriesen. Die ostfriesische Teetied kann somit auf eine über 400-jährige Tradition zurückblicken.

Mehr Zahlen unter
www.teeverband.de/presse/marktzahlen/id-2020/

Tee ist für jeden Wunsch zu haben

Teetrinker lieben die Vielfalt! Bei den Kräuter- und Früchtetees sind es vor allem Mischungen, die den Wunsch nach geschmacklicher Abwechslung erfüllen. Ob aromatisiert oder unaromatisiert – Mischungen waren auch im vergangenen Jahr wieder stark gefragt. Besonders jüngere Verbraucher probieren gerne einmal etwas Neues aus, um die tägliche Ernährung nicht nur ausgewogen, sondern auch noch abwechslungsreicher zu gestalten. Ein Wunsch, dem die Teebranche genauso wie dem Wunsch nach mehr Bio gerne mit immer mehr neuen Angeboten und komplexeren Mischungen entgegen kommt. Während unter den Monosorten Pfefferminze, Fenchel und Kamille weiterhin in der Käufergunst vorne liegen, ist Rooibos weniger gefragt.

35,4% Aromatisierte Mischungen

20,8% Nicht-aromatisierte Mischungen

14% Pfefferminze

10% Fenchel

9,9% Kamille

4,3% Hagebutte

3,1% Rooibos

2,1% Mate

0,4% Sonstige Monosorten

Wo Tee über die Theke geht

Gemeint ist hier die Verkaufstheke oder die Verkaufsregale, denn in Gastronomie, Hotels oder Kantinen ging aufgrund von Lockdowns so gut wie nichts mehr. Trotz allem konnte sich Tee behaupten und die Nachfrage stieg um 3%. Was dabei auffällt: Beim Kauf ihres Tees schätzen Verbraucher nach wie vor die Beratung im Fachgeschäft, beim Absatz von Kräuter- und Früchtetees verzeichnen besonders Drogeriemärkte Zuwächse. Aufgeschlüsselt nach Vertriebskanälen ergibt sich für den Gesamtmarkt von Tee (*Camellia sinensis*) sowie für Kräuter- und Früchtetees (insgesamt 60.604 Tonnen) folgendes Bild:

34,3% Lebensmitteleinzelhandel

23,2% Discounter

9,5% Drogeriemärkte

12,4% Tee-Fachgeschäfte

3,5% Gastronomie & Großverbraucher

8,2% Versandfachhandel direkt

8,9% Sonstige Vertriebsformen

i

Mit einem Verhältnis von 73% zu 27% bleibt Schwarztee vor Grüntee der absolute Liebling der Deutschen.

Von Deutschland in die Welt.

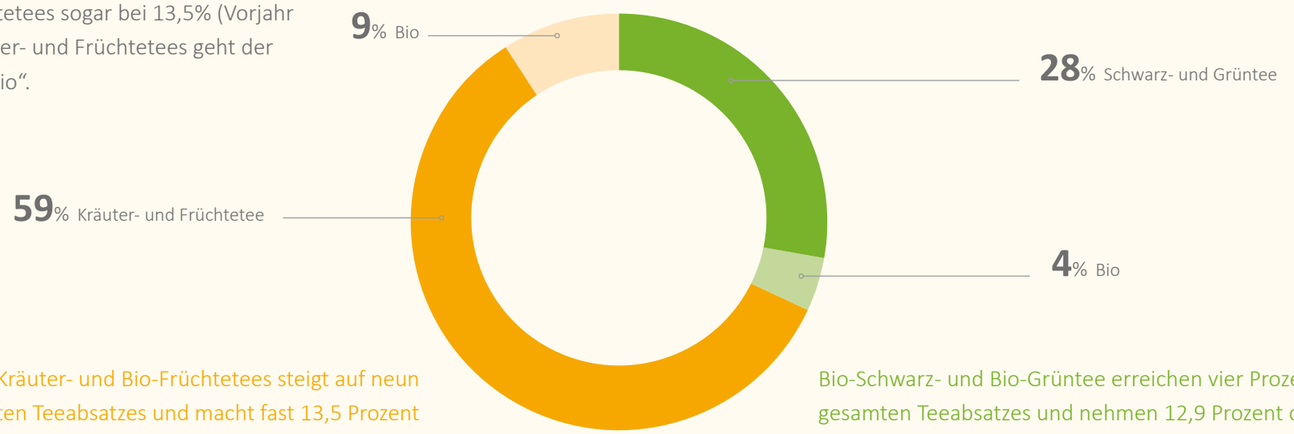
Deutsche Tee-Spezialitäten sind weltweit beliebt und werden wegen ihrer hohen Qualität sehr geschätzt. 108 verschiedene Länder belieferte der deutsche Teehandel. 65% des exportierten Tees gingen in die EU, ein Wert, der sich auf Vorjahresniveau bewegt. Frankreich ist zum dritten Mal in Folge der Top-Exportmarkt. 3.891 Tonnen Tee wurden von hier aus ins Land der Feinschmecker geliefert, das bedeutet ein Plus von 3% gegenüber 2019. Größter Einzel-Drittlandsmarkt in Übersee bleiben die USA. Sie importierten 2.902 Tonnen Tee aus Deutschland.

Kreativ und innovativ

Über 400 verschiedene Pflanzenteile von rund 300 verschiedenen Pflanzen sind die fast unerschöpfliche Grundlage für immer neue Geschmackskreationen. Mit ihren Kombinationen sorgt die deutsche Teebranche für willkommene Abwechslung, weckt Interesse oder Bedürfnisse und setzt Trends, die sich durchsetzen. Bestes Beispiel: Neue teebasierte Kaltgetränke, die speziell für die Zubereitung mit kaltem Wasser konzipiert sind und bei jüngeren Teetrinkern als genussvolle und praktisch kalorienfreie Erfrischung hervorragend ankommen.

Bio boomt

Weiterhin gewachsen ist auch der jeweilige Anteil an Bio-Tees. Bei Tee (*Camellia sinensis*) lag er in 2020 bei 12,9% (Vorjahr 12%) und bei Kräuter- und Früchtetees sogar bei 13,5% (Vorjahr knapp 11%). Besonders bei Kräuter- und Früchtetees geht der Trend noch weiter in Richtung „Bio“.



Der Absatz von Bio-Kräuter- und Bio-Früchtetees steigt auf neun Prozent des gesamten Teeabsatzes und macht fast 13,5 Prozent der verkauften Kräuter- und Früchtetees aus (41.081 t).

Bio-Schwarz- und Bio-Grüntee erreichen vier Prozent des gesamten Teeabsatzes und nehmen 12,9 Prozent der verkauften Schwarz- und Grüntees ein (19.523 t).

Geschmacks-Experten

Erfahrene Tea Taster sind das Herz der deutschen Teebranche, deren Kreationen weltweit geschätzt werden. Die große Herausforderung für die Tea Taster besteht darin, aus den Naturprodukten Tee, Kräuter und Früchte, die beim Anbau permanent natürlichen Schwankungen unterliegen, Jahr für Jahr zuverlässig gleichbleibende Geschmackskombinationen zu kreieren.

i

Seltene Experten:
In ganz Deutschland gibt es nur circa 20-30 Senior Tea Taster.

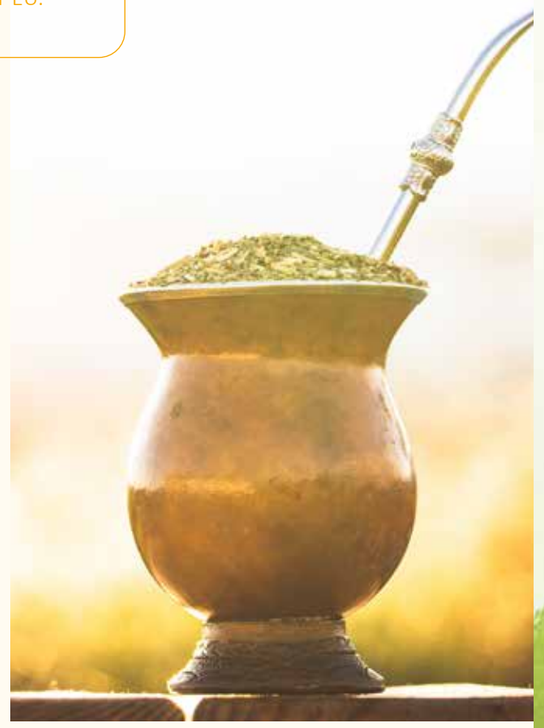
i

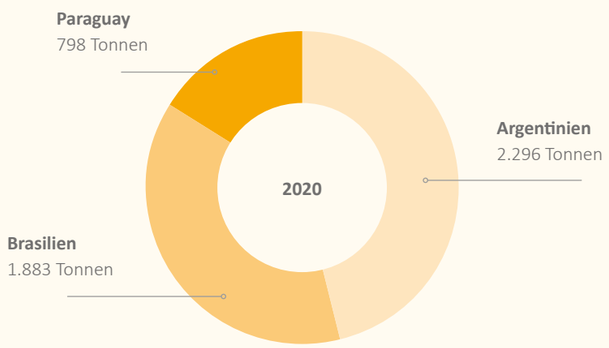
Viel Lust auf Koffein-Alternativen! Deutschland ist der größte Mate-Importeur der EU.

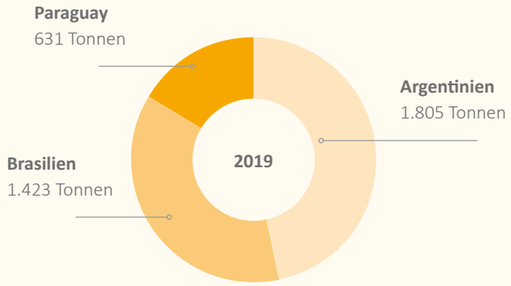
Mate wächst und wächst

Wenn Koffein, dann gerne auch aus Mate, scheinen viele Verbraucher zu denken und bescherten diesem Kräutertee von 2019 zu 2020 einen satten Absatzzuwachs von 46%. In Südamerika gehört Mate seit jeher traditionell zu den beliebtesten Getränken und hat sich inzwischen auch hierzulande – vor allem bei jüngeren Verbrauchern – als Alternative zu anderen koffeinhaltigen Getränken etabliert. Hauptexportländer sind nach wie vor Argentinien, Brasilien und Paraguay.

Anders sieht es derzeit bei Rooibos aus. Hier gingen die Importe als Folge einer anhaltenden Dürreperiode in Südafrika deutlich zurück.







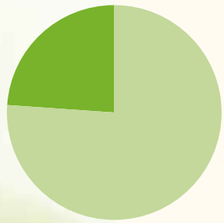
Importe nach Deutschland

Nur leicht rückläufig waren die Tee-Importe 2020 nach Deutschland. Angesichts der pandemiebedingten Transport- und Logistikschwierigkeiten verwunderlich. Dank vorausschauender Bevorratung und Lagerhaltung konnte die Situation jedoch ohne Folgen für die Verbraucher aufgefangen werden. Insgesamt wurden 40.985 Tonnen Tee im Jahr 2020 nach Deutschland importiert.

Grüntee

Schwarztee

Keine Überraschung! Mit einem Importanteil von 29% belegt **Indien** bei den Schwarztees wieder Platz 1 auf dem deutschen Markt.



Groß in Grüntee! Mit 6.128,50 Tonnen ist **China** der größte Grüntee-Lieferant (63%) für den deutschen Markt.

Import-Gewinner! **Sri Lanka** hatte 2020 einen Importanteil von 19,67% (plus 4,17%) und ist damit nun zweitgrößter Lieferant für den deutschen Markt.

Afrika verliert und gewinnt! Etwa 500 Tonnen weniger Tee aus afrikanischen Ländern wurden nach Deutschland exportiert, dennoch stieg der Import-Anteil gesamt um rund 1,2%.

Indonesien liefert fast 10% unserer Grüntees.

Mehr Zahlen unter
www.teeverband.de/presse/marktzahlen/id-2020/

Faszinierende Vielfalt

Kräuter- und Früchtetees überraschen Verbraucher immer wieder mit neuen Geschmackserlebnissen. Mit ihnen kommen nicht nur Zutaten aus allen fünf Kontinenten in die Tasse, sie laden Tea Taster auch immer wieder zu neuen Kreationen ein – je nach Zutaten mit oder ohne Koffeingehalt. Für viele Menschen sind Kräuter- und Früchtetees nicht nur funktionale Genussmittel und kalorienarme Durstlöscher, sondern auch Ausdruck eines nachhaltigen Lifestyles.

Die Welt in der Tasse

Kräuter- und Früchtetees vereinigen Tradition und Innovation auf natürliche Art. Ihre Zutaten kommen aus der ganzen Welt zu uns, um hier veredelt und miteinander kombiniert zu werden. Circa 20% der Zutaten stammen aus EU-Ländern, alle weiteren Rohwaren kommen aus der ganzen Welt zu uns. Bei der Ernte ist auch heute noch vielfach Handarbeit der Standard. Nur 30% der Pflanzen werden auf Feldern kultiviert, der Großteil entstammt Wildsammlungen, die zum Teil noch von einzelnen Personen durchgeführt werden. Einige Rohwaren, wie zum Beispiel Pfefferminze und Kamille, stammen zum Teil auch aus heimischem Anbau. Diese werden traditionell bei uns vor allem in Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen kultiviert.

Exporte aus Deutschland

Deutsche Tee-Erzeugnisse sind weltweit beliebt und werden wegen ihrer hohen Qualität geschätzt. In 108 verschiedene Länder lieferte der deutsche Teehandel seine Erzeugnisse. Bei Grüntees lag die Exportquote bei 31%, bei Schwarztees erreichte sie 69%. In die EU gingen 65% der gesamten Tee-Exporte. Frankreich ist zum dritten Mal in Folge der Top-Exportmarkt. 3.891 Tonnen Tee wurden von hier aus ins Land der Feinschmecker geliefert, das bedeutet ein Plus von 3% gegenüber 2019. Größter Einzel-Drittlandsmarkt in Übersee bleiben die USA. Sie importierten 2.902 Tonnen Tee aus Deutschland.

Mehr Zahlen unter
www.teeverband.de/presse/marktzahlen/id-2020/

Konsumieren und exportieren.

Nach dem Rekordjahr 2019, in dem weltweit erstmalig über 6 Millionen Tonnen (fast 6,150 Mio. Tonnen) produziert wurden, hat die Menge in 2020 mit knapp 6.013 Millionen Tonnen wieder leicht abgenommen. Auch dies u.a. eine Folge der Pandemie. Der Exportanteil ist dabei fast gleich geblieben, d. h. der Anteil des Tees, der in den Erzeugerländern konsumiert, wird blieb annährend gleichbleibend hoch. Zum Vergleich: Lag 2004 der Exportanteil noch bei über 47%, ist er in 2020 auf knapp über 30% gesunken. Export-Weltmeister unter den Tee-Anbauländern ist weiterhin Kenia. Aus dem afrikanischen Land wurden 91% der erzeugten Menge exportiert.

Kenia ist unumstritten Exportweltmeister von Tee insgesamt. Kenia produziert ganz überwiegend Schwarztee (über 90 Prozent).

China ist größter Tee-Produzent der Welt, liegt aber bei den Exporten nur auf Platz zwei, da der meiste Tee im Land verbleibt.

Sri Lanka liegt bei den Exporten auf dem dritten Platz.

In **Indien** werden 82 Prozent für den eigenen Bedarf verwendet.

In **Indonesien** werden mit 67 Prozent zwei Drittel der Tee-Produktion im eigenen Land getrunken.

Mehr Zahlen unter
www.teeverband.de/presse/marktzahlen/id-2020/

Die großen Tee-Nationen

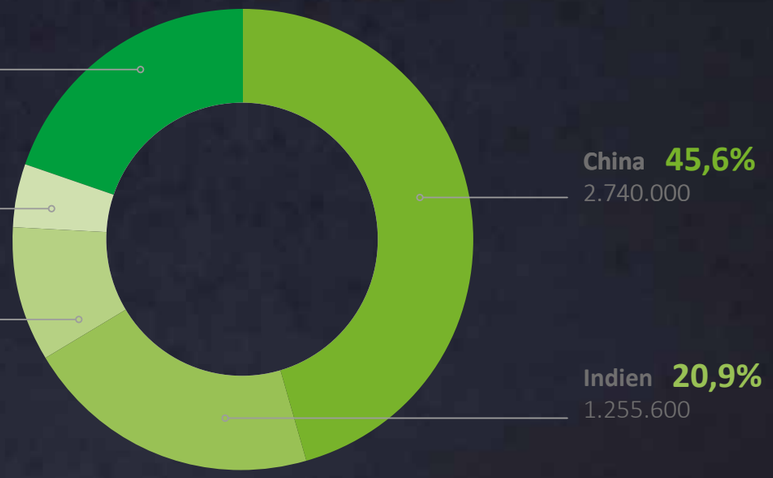
Keine Überraschung im Club der größten Tee-Erzeugerländer. Auch 2020 liegt China mit 2.740.000 Tonnen an der Spitze. Es folgen Indien (1.255.600 Tonnen), Kenia (569.536 Tonnen) und Sri Lanka (278.489 Tonnen). Dabei konnte nur Kenia die erzeugte Menge – nach rückläufiger Produktion in 2019 – um beachtliche 110.000 Tonnen in 2020 steigern, und zwar von 458.853 auf ein absolutes all time high von 569.536 Tonnen, das entspricht einem deutlichen Zuwachs von 24%.

In China war die Produktion seit Jahrzehnten erstmalig rückläufig (minus 2,1%). Auch Indien verzeichnete erstmals seit 2010 wieder ein Minus von knapp 10% in der Tee-Produktion.

i

In 2020 wurden weltweit insgesamt 6.012.811 Tonnen Schwarz- und Grüntee produziert. Was nahezu dem Gewicht von 600 Eiffeltürmen entspricht.

URSPRUNG



Deutscher Tee & Kräutertee Verband e. V.
Sonninstraße 28 | 20097 Hamburg

TEL. 040–23 60 16–34
FAX 040–23 60 16–11
MAIL info@teeverband.de
WEB www.teeverband.de

Bei Veröffentlichung – für rein redaktionelle Zwecke – unserer Information und unseres Bildmaterials sowie der Grafiken bitten wir um die Quellenangabe „www.teeverband.de“ und ein Belegexemplar. Unser gesamtes Bild- und Informationsmaterial steht ausschließlich für die redaktionelle Nutzung zur Verfügung. Darüber hinaus – das heißt, für jedwede andere als rein redaktionelle Nutzung – sind alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung ausdrücklich vorbehalten. Sämtliche Inhalte, insbesondere Abbildungen, Fotos, Grafiken und Texte dürfen in keiner Weise ohne vorherige schriftliche Genehmigung reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Quellen: Deutscher Tee und Kräutertee Verband e. V., Hamburg: S. 6, 8, 10, 11, 14, 15; Deutscher Tee & Kräutertee Verband e. V., Hamburg und International Tea Committee (ITC), London: S. 7; Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Wiesbaden und Deutscher Tee & Kräutertee Verband e. V., Hamburg: S. 9; EUROSTAT, Brüssel: S. 12; DESTATIS, Wiesbaden: S. 13, 16; ITC, London: S. 17, 18, 19.